



Wohnungsbaugenossenschaft
„Aufbau“
Strausberg eG



**Stadtumbau Ost als
Chance**



**10 Jahre
Hausgemeinschaft**



Lebendige Kooperation

Aktuell

Mitgliederinformation · Ausgabe 2/2010



Wohnungsbaugenossenschaft
„Aufbau“ Strausberg eG

*Allen Mitgliedern und Mietern
unserer Genossenschaft wünschen wir
Frohe Weihnachten und ein
gesundes, erfolgreiches neues Jahr
Der Aufsichtsrat und Vorstand sowie die Mitarbeiter der*



Wohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“ Strausberg eG

Inhalt

Impressum

Herausgeber:

Wohnungsbaugenossenschaft
„Aufbau“ Strausberg eG
Gustav-Kurtze-Promenade 80 · 15344 Strausberg
Telefon: (03341) 42 11 16 · (03341) 27 11 55 - 0
Telefax: (03341) 48 66 99 · (03341) 27 11 55 20
www.wbg-aufbau.de
E-Mail: info@wbg-aufbau.de

Gesamtherstellung:

Grünwald Werbegesellschaft mbH
Layout: Anett Knoll
Braunsdorfstraße 23 · 12683 Berlin
Telefon: (030) 50 01 85-0
Telefax: (030) 50 01 85-55
www.gruenwald-werbung.de
E-Mail: info@gruenwald-werbung.de

*Alle Rechte beim Herausgeber vorbehalten. Nachdruck,
auch auszugsweise oder Vervielfältigungen, nur mit aus-
drücklicher vorheriger Genehmigung der Geschäftsführung
der Wohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“ Strausberg eG*

Erfolgreiches Jahr 2010 für unsere Genossenschaft	3
Stadtumbau Ost	4
Auswertung Balkonwettbewerb 2010	5
Aufruf zur Teilnahme am internen Balkonwettbewerb 2011	5
Betriebskosten 2009	6
Einfacher Wechsel mit EWE TEL	6
In letzter Sekunde	7
Hausgemeinschaft wird 10 Jahre alt	8
Neuer Name gesucht	10
Veränderungen in unserem Team	10
Wissenswertes zur Kostenart Schneebeseitigung	10
Lebendige Kooperation	11
Die Stadtwerke Strausberg nutzen Ökostrom-Trend	12
Rätsel	13
Service für unsere Mitglieder	16



Erfolgreiches Jahr 2010 für unsere Genossenschaft

Es gehört zum festen Arbeitsprogramm von Aufsichtsrat und Vorstand unserer Genossenschaft, dass zwei Mal im Geschäftsjahr Bilanz über das Erreichte gezogen wird und die nächsten Arbeitsaufgaben beraten werden. Das ist jeweils Juni/Juli und im Dezember der Fall.

Maßstab für die Bewertung der Leistungen sind dabei solche Aspekte:

- Was haben wir erreicht, um den Wohnungsbestand in unserer Genossenschaft weiter qualitativ zu verbessern?
- Wie effektiv wurden die Mittel eingesetzt?
- Wurden die Vorhaben bei der Wohnumfeldverbesserung quantitativ und qualitativ gut ausgeführt?
- Welche Wirkung erzielen wir mit unserer Öffentlichkeitsarbeit?
- Was konnten wir für unsere Genossenschaftsmitglieder und Mieter hinsichtlich günstiger Betriebskosten erreichen?
- Werden die notwendigen Serviceleistungen für unsere Mitglieder schnell und in guter Qualität erbracht?
- Was wurde getan, um ein gutes Zusammenleben in unseren Wohnbereichen, um Ordnung und Sauberkeit in den Wohnobjekten zu unterstützen?

Erfreulich ist, dass für viele Arbeitsbereiche gute Fortschritte festgestellt werden konnten. So haben wir gegenwärtig einen sehr guten Vermietungsstand.

Die Nachfrage nach unseren Wohnungen ist ungebrochen hoch. Sehr positiv hat sich dabei der Wohnbereich Otto-Grotewohl-Ring entwickelt.

Dazu trägt sicher auch bei, dass wir beständig Wohnungen neu herrichten. Ende Dezember haben wir in diesem Jahr 78 Wohnungen fertiggestellt.

Bei den anfallenden Arbeiten haben Fremdbetriebe und auch unsere eigenen Handwerker mitgewirkt und die Arbeiten sind qualitativ gut ausgeführt worden.

Immer umfangreicher sind die Serviceaufgaben – also kleine und größere Aufträge - von unseren Mitgliedern geworden. Über 4600 Einzelaufträge wurden abgearbeitet. Und viele unserer Mitglieder haben gern angenommen, dass die Arbeiten oft schnell und korrekt ausgeführt wurden. Zugleich brachte das umfangreiche Arbeit für unseren kleinen Verwaltungsbereich mit sich, was gut gemeistert wurde.

Insgesamt wurden durch unsere Genossenschaft in diesem Jahr 830.000 € für Modernisierung und Instandsetzung ausgegeben.

Ein Großteil der Mittel ging für Leistungen an rund 60 Betriebe unterschiedlicher Gewerke, überwiegend aus unserer Region. Damit sind wir zugleich ein nicht unbedeutender Arbeitgeber.

Aufgrund der gesetzlichen Lage steht 2011 allen Wohnungsunternehmen ins Haus, sogenannte „Altanschließerbeiträge“ entrichten zu müssen. Wenn sich nicht in letzter Minute etwas ändert lässt, muss unsere Genossenschaft 750.000 € dafür entrichten.

Um die Liquidität unseres Unternehmens jederzeit zu gewährleisten, haben wir bereits 2010 entsprechende Polster gebildet. Natürlich wäre es allen Verantwortlichen lieber gewesen, das Geld für unsere Häuser und das Umfeld zu verwenden.

Begonnen wurde durch den Vorstand mit der Vorbereitung des Einbaus weiterer Aufzüge in Häuser im Jahr 2011. Dabei hatten sich unsere Verantwortlichen Fördermittel aus dem Stadtumbauprogramm unseres Landes erhofft.

Unsere Genossenschaft hat aktiv bei der Ausarbeitung von Konzepten für die Stadt Strausberg mitgewirkt. Leider sieht das Ganze zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht so erfolgreich aus.

Trotzdem laufen alle Planungen darauf hinaus, gegebenenfalls mit Eigenmitteln dieses wichtige Vorhaben voranzubringen, weil sich das unmittelbar auf die Vermietung auswirkt.

Nicht vergessen werden soll auch die Tatsache, dass 2010 keine Erhöhung in den Bestandsmieten erfolgte. Auch 2011 wollen wir das schaffen.

Herzlichen Dank sagen wir besonders all den Genossenschaftsmitgliedern, die sich in vielfältiger Weise für ein gutes Zusammenleben in ihrem Wohnbereich, bei kleinen handwerklichen Arbeiten, bei der Hilfe für Nachbarn engagiert haben.

Vielfach gab es auch Vorschläge und hilfreiche Kritik an die hauptberuflichen Mitarbeiter. Auch das halten wir für wertvoll.

Ihnen allen wünschen wir einen guten Ausklang des Jahres 2010 und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2011.

Dr. Ernst Czerny
Aufsichtsratsvorsitzender



Stadtumbau Ost

Warum Stadtumbau?

Das Bund-Länderprogramm „Stadtumbau Ost“ trägt dazu bei, trotz rückläufiger Bevölkerungszahlen und dauerhaftem Wohnungsüberhang, die Attraktivität ostdeutscher Städte und Gemeinden zu sichern und zu erhöhen.

Dabei werden der Rückbau leerstehender Wohnungen und die Aufwertung der Innenstädte und erhaltenswerter Stadtteile auf der Grundlage von integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepten als ineinandergreifende Strategien gefasst.

Den Wohnungsleerstand bewältigen und den Umbau der Städte voranbringen, dies ist nach wie vor eine große wohnungs- und stadtpolitische Herausforderung der kommenden Jahrzehnte in Brandenburg.

Stadtumbau als Chance

Stadtumbau bedeutet somit einen Wechsel der Stadtentwicklungspolitik. Gesteuert werden müssen nicht mehr Prozesse des Wachstums, sondern des Schrumpfens.

Dabei muss die Struktur einer Stadt auf weniger Einwohner ausgerichtet werden und ihre Infrastruktur und Ausstattung muss dementsprechend angepasst werden.

Der Stadtumbau bietet daher auch große Chancen. Wohnungen können weiter aufgewertet werden, Bausünden der Vergangenheit beseitigt, die Infrastruktur weiter modernisiert oder die Freiraumqualitäten verbessert werden.

Um schnell im Stadtumbau voranzukommen, mussten und müssen alle beteiligten Akteure konstruktiv zusammenarbeiten. Die Kommunen müssten dabei die Steuerung übernehmen, um unterschiedliche Interessen zu berücksichtigen.

Unverzichtbar waren verbindliche Abstimmungen mit den Wohnungsunternehmen, der Versorgungswirtschaft und den Trägern der sozialen Infrastruktur, die in gleicher Weise vom demografischen Wandel betroffen waren und sind.

Weiterführung Stadtumbau Ost II

Durch das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft wurde Mitte des Jahres 2010 ein neues Programm Stadtumbau Ost II vorgestellt und gleichzeitig ein Ausblick auf das neue Programm gegeben und folgende Leitlinien festgelegt:

- Fortsetzung des Rückbaus leerstehender Wohnungen unabdingbar,
- Altschuldenhilfe-Entlastung unbedingt fortführen,



- Konzentration auf die am stärksten vom demografischen Wandel betroffenen Städte,
- Stärkung der Stadtumbaustädte durch erweiterten Stadtumbau,
- weiterhin Priorität für die Stärkung der Innenstädte,
- flexible, ortsbezogene Umsetzung des Stadtumbaus,
- kommunalen Miteleistungsanteil sicherstellen.

Situation mit Ausblick

Gleichzeitig mit der Programmvorstellung gab es dazu ernüchternde Erläuterungen. Demnach hat der Bund gravierende Kürzungen in der Städteaufbauförderung angekündigt. Der mittelfristige Finanzrahmen für das Programm Stadtumbau Ost II (2011-2016) ist durch den Bund noch nicht festgelegt. Gleichzeitig gibt es eine dramatische Haushaltsituation im Land. So wird das Land auch massiv kürzen müssen, bis hin zur kompletten oder teilweisen Einstellung von Programmen.

Trotzdem ist es Ziel in den anstehenden Gesprächen im Kabinett, dass der Stadtumbau 2011 – 2014 im Landeshaushalt möglichst abgesichert werden muss (Aussage Minister Vogelsänger bei der Auftaktkonferenz Stadtumbau Ost II). Es ist also abzuleiten, dass nichts klar ist!!!

Situation Strausberg

Durch die Veröffentlichung in den Medien ist nun bekannt, dass die Stadt Strausberg, neben 5 weiteren Städten, keine Berücksichtigung bei der Programmaufnahme fand.

Diese Mitteilung stieß bei allen Verantwortlichen, die bei der Erarbeitung des Stadtumbaukonzeptes nicht nur mitgewirkt, sondern auch viel Arbeit vollbracht haben, auf großes Unverständnis, Enttäuschung und Verärgerung.



Vom Ministerium gab es nur die Erklärung, dass Strausberg in erster Linie Hilfen zur Stadtentwicklung haben wollte und dass sich Strausberg, dank seiner Lage am Berliner Rand, in den kommenden Jahren positiv entwickle. Eine Absage, die so hilflos verpackt wird, gibt wohl Grund für viele Überlegungen.

Dilemma Gustav-Kurtze-Promenade

Zur Aufwertung des Wohngebietes Strausberg, Gustav-Kurtze-Promenade, wurde von der Genossenschaft geplant, zunächst an einem Wohnblock mit dem Anbau von Fahrstühlen zu beginnen. Alle notwendigen Unterlagen wurden vorbereitet, so dass mit den Baumaßnahmen noch im Jahr 2010 hätte begonnen werden können.

Leider mussten wir aufgrund der Nichtaufnahme der Stadt in den Stadtumbau Ost II unsere Pläne ändern. Mit Hilfe der Stadtverwaltung musste, um andere Fördermittel für den Fahrstuhlneubau zu erhalten, ein Antrag zur Erweiterung der Gebietskulisse der Wohnraumförderung um das Konsolidierungsgebiet des Stadtumbaus an das LVB Frankfurt/Oder (Landesamt für Bauen und Verkehr) gestellt werden (Antragstellung Juli 2010).

Nach anfänglich guten Aussichten für eine schnelle Bearbeitung und einen eventuellen Baubeginn 2010 sind nun unsere Hoffnungen momentan nicht mehr real.

Es liegt bis zum heutigen Tag keine positive Stellungnahme vor.

Auswertung Balkonwettbewerb 2010

Seit 2008 wurden die Bürgerinnen und Bürger der Wohngebiete Vorstadt zur Teilnahme am Balkonwettbewerb aufgerufen.

Organisiert wurde dieser seither von der Wohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“ Strausberg eG, der Strausberger Wohnungsbaugesellschaft und dem Bürgerverein / der Bürgerinitiative Vorstadt.

Eine Jury bewertete alle Balkone und Vorgärten nach einem Punktesystem. Die schönsten Balkone und Vorgärten wurden mit Urkunden und Gutscheinen prämiert, welche im Rahmen einer öffentlichen Versammlung des Bürgervereins überreicht wurden.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Genossenschaftsmitgliedern und Mietern für die aktive Teilnahme bedanken.

Eine Auswahl der prämierten Balkons und Vorgärten finden Sie auf den folgenden Fotos.



Aufruf zur Teilnahme am internen Balkonwettbewerb 2011

Die Wohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“ Strausberg eG plant für das kommende Jahr, den Balkonwettbewerb genossenschaftsintern durchzuführen, neue Kategorien einzuführen und ihn auf alle Wohngebiete auszuweiten. Es werden Sieger und Platzierte gesucht in folgenden Kategorien:

- **Schönster Balkon**
- **Schönster Vorgarten**
- **Schönstes Blumenfenster**

Alle Mitglieder und Mieter aufgerufen, ihre Teilnahme an diesem Wettbewerb **bis 30.04.2011** zu erklären.

Im 3. Quartal wird eine Jury die angemeldeten Balkone besichtigen und beurteilen.

Die Auswertung erfolgt nach einem Punktesystem und wird in unseren Schaukästen veröffentlicht.

Den Siegern und Platzierten in den einzelnen Kategorien winken neben einer Urkunde interessante Preise, die in unserer Geschäftsstelle durch unseren Vorstand überreicht werden.

Wir freuen uns auf eine sehr rege Beteiligung aller Mitglieder und Mieter der Genossenschaft.

Betriebskosten 2009 im Vergleich zu den Vorjahren



Jährlich erfolgt die Betriebskostenabrechnung. So wurde auch in diesem Jahr die Abrechnung der Betriebskosten für 2009 erstellt. Im Abrechnungsjahr 2009 entstanden Betriebskosten von insgesamt 1.792 T €. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Betriebskosten somit um 14.585 €.

Während die Kosten für Heizung und Wasser im gesamten Abrechnungsbereich durchschnittlich um ca. 1,03 % stiegen, erhöhten sich die „kalten“ Betriebskosten im Durchschnitt um ca. 0,49 %.

Der Wärme- und Warmwasserverbrauch stieg gegenüber dem Vorjahr um ca. 15% an. Der insgesamt geringe Kostenanstieg bei dieser Position beruht daher auf den gesunkenen Preisen bei gleichzeitig höherem Verbrauch. Des Weiteren kam es zur Erhöhung der Kosten der Müllentsorgung aufgrund der gestiegenen Gebühren für die Müllentsorgung von 0,12 € auf 0,13 €/kg und der Grundgebühr je Person von 1,19 € auf 1,27 € je Person und Monat.

Eine weitere Kostensteigerung begründet sich in der Position Hausbeleuchtung. Hierbei stiegen die Arbeits- und Grundpreise des Stromanbieters Stadtwerke Strausberg. Der Arbeitspreis stieg um 17 %, der Grundpreis um 9%.

In einzelnen Wohnbereichen erhöhten sich die Betriebskosten, weil die Hausreinigung durch eine Firma übernommen und die Kosten umgelegt wurden.

Die Abrechnungen in den einzelnen Finanzierungseinheiten sind jedoch sehr unterschiedlich ausgefallen. So konnten sich einige Mieter trotz der Kostensteigerungen über Guthaben aus den Abrechnungen freuen, andere Mieter hatten hohe Nachzahlungen zu leisten. Wir möchten in diesem Zusammenhang auch noch einmal darauf hinweisen, dass Abrechnungen mit dem Nachbar, aufgrund der unterschiedlichen Wohnverhältnisse und der unterschiedlichen Vorauszahlungen für die Betriebskosten, nicht verglichen werden können.

Einfacher Wechsel mit EWE TEL:

Internet und Telefonie über den bestehenden Kabelanschluss

Als starker Partner der WBG „Aufbau“ für die TV-Versorgung steht EWE TEL für Kundennähe und schnellen Service. Mit mehr als 600.000 Kunden ist das Unternehmen einer der größten regionalen Telekommunikationsanbieter Deutschlands. Zum Leistungsspektrum gehören in Niedersachsen, Bremen sowie Teilen Brandenburgs und Nordrhein-Westfalens alle Telekommunikationsdienste aus einer Hand: Hochgeschwindigkeits-Internet, Mobilfunk, Festnetz-Telefonie, TV und hochwertige Geschäftskundenlösungen. Mit rund 600 Vertriebs- und Servicepartnern ist EWE TEL dabei immer in der Nähe seiner Kunden.

Für alle Mieter der WBG „Aufbau“ Strausberg eG, die aus ihrem bestehenden TV-Kabelanschluss das Beste heraus holen wollen, bietet EWE TEL jetzt ein besonderes Angebot: Mit z. B. „Kabel Maxi“ für nur 29,95 Euro monatlich

erhalten Kunden zu ihrem Kabel-TV einen Telefonanschluss mit zwei Leitungen und einen Internetzugang mit bis zu 6 Mbit/s. Eine Flatrate für Internet und Telefonie im deutschen Festnetz und ein kostenloses Kabelmodem sind dabei schon inklusive. Neukunden erhalten außerdem 60 Euro Startguthaben und der Bereitstellungspreis entfällt. Für alle, die auch mobil günstig telefonieren wollen, hält EWE TEL das Mobilfunkangebot „Einfach Mobil“ bereit. In Kombination mit einem Festnetz- oder Internetanschluss ist der Basistarif schon für 6 Euro monatlich erhältlich. Eine Option im Wert von fünf Euro – z. B. eine Festnetzflat - ist bereits enthalten. Durch weitere Optionen lässt sich der Tarif auf Wunsch individuell und monatlich flexibel anpassen. Beispielsweise mit einer Datenflat für das Apple iPhone 4, das EWE TEL ganz neu im Programm hat.



Zum einfachen Wechsel zu EWE TEL und zu Details des TV-, Festnetz & DSL-Angebots informiert das Unternehmen unter

www.ewetel.de

sowie persönlich im örtlichen EWE-Servicepunkt Strausberg, Hegermühlenstraße 58.



MEHR NAHE - MEHR SERVICE - MEHR LEISTUNG

Prakti-Kabel:
Internet & Telefonie über Ihren bestehenden TV-Kabelanschluss!

Kabel Maxi
Für Mehrkanal-TV und Schnurfestnetze

- Telefonanschluss (inkl. 2 Leitungen)
- Telefon-Flat
- Internetzugang mit bis zu 8 MB/s
- Internet-Flat
- kostenlose Bereitstellung des Kabelmodems

60 €
Startguthaben!

29,95 € net

99,95 €
Bereitstellungspreis enthält!

SO EINFACH, WIE'S AUSSEHT!

INK NEUER MOBILFUNKTARIF

- Frei-Minuten
- Festnetz-Flat
- Mobiltelefonieren mit 6 € net
- inkl. 5 € net für Ihre Wunsch-Option
- alle Optionen ebenfalls netz- und landesweit
- Daten-Optionen
- Frei-SMS

EWE TEL



In letzter Sekunde: Der Winter hat uns wieder!

Der meteorologische Winter beginnt am 1. Dezember. Das war wohl auch Petrus bekannt, denn seit diesem Tag heißt es wieder Schnee schieben, Eis beseitigen, Gehwege abstumpfen. Der Winterdienst ist auf die neue Saison vorbereitet.

Aufgrund der aufgetretenen Probleme während der letzten beiden recht kalten und langen Winter, wurden die Winterdienstleistungen neu ausgeschrieben. Die Ausschreibung gewann die Firma SiLa, die wie in den vergangenen Jahren den Winterdienst durchführen wird. Leider konnten die bisher sehr günstigen Preise nicht gehalten werden. Uns ist es aber gelungen, in langen Preisverhandlungen die Preissteigerung so zu minimieren, dass die Kosten letztlich um nicht mehr als 25% gegenüber den vergangenen Jahren steigen. Im Zusammenhang mit der Ausschreibung wurden auch die zu reinigenden Flächen neu vermessen, einige fielen weg, andere wurden hinzugenommen. So sollte es jedem Mieter möglich sein, die Hauptwege und die Müllstandsflächen über vom Winterdienst bewirtschaftete Wege zu erreichen.

Kommt es trotzdem zu Problemen bei der Ausführung der Arbeiten, dann bitten wir Sie, sich umgehend mit unserer Verwaltung in Verbindung zu setzen, um eine entsprechende Nachbearbeitung veranlassen zu können. Einer Mängelmeldung, die nicht umgehend erfolgt, können



wir nur bedingt nachgehen. Zu beachten ist aber hier auch die Straßenreinigungssatzung der Stadt Strausberg, die die Maßnahmen des Winterdienstes vorschreibt.

Diese Satzung vom 24.08.2006 schreibt für die Winterwartung unter §7 Folgendes vor:

„... (4) In der Zeit von 07.00 bis 20.00 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind unverzüglich nach Beendigung des Schneefalls bzw. nach dem Entstehen der Glätte zu beseitigen. Nach 20.00 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind werktags bis 07.00 Uhr, sonn- und feiertags bis 09.00 Uhr des folgenden Tages zu beseitigen....“ (Siehe auch Artikel S. 10).

Eine Hausgemeinschaft wird 10 Jahre alt - Jubiläumsgrillfest

Vor 10 Jahren wurde der bisher einzige Neubau in unserer Genossenschaft fertiggestellt und an seine Bewohner übergeben, das Haus Fritz-Reuter-Straße 5.

In diesem Jahr beging die Hausgemeinschaft dieses Jubiläum im Rahmen eines Grillabends. Der Zusammenhalt in diesem Haus ist beispielgebend für unsere Mitglieder. Das Gedicht und die folgenden Bilder sowie die gestaltete Wandzeitung zeigen, dass die Bewohner sich hier sehr wohlfühlen.

*Herzlichen Glückwunsch an die Hausgemeinschaft zu 10 Jahren
Zusammenhalt und gutem Miteinander
und vielen Dank an Herrn Zillicke für die Zuarbeit.*





10 Jahre in der Strausberger Wohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“

Ein Gedicht von Otto Zülicke

Im Dezember 1999 war ich baulich soweit und stand zur Übergabe meiner 9 Wohnungen bereit.

Um mich noch wohnlicher zu gestalten, durften alle die Schlüssel 3 Wochen mietfrei behalten.

Zwei Familien arbeiteten dabei auf besonders schnellen Füßen, denn sie konnte ich schon Anfang Januar begrüßen.

Das Bohren und Hämmern lief langsam aus, Woche für Woche füllte sich mein Haus.

In all den Jahren war Bewegung in meinem Heim, Mieter zogen aus, Mieter zogen ein.

Was mich am meisten freudig bewegt, leerer Wohnraum war in kurzer Zeit wieder belegt.

Bei anfangs zwei Grillfesten konnte ich sehen, wie gut sich meine Bewohner verstehen.

Mit meinem 10. Jahrestag war ein guter Anlass gegeben, nach langer Zeit einen gemeinsamen Abend anzugehen.

Die zum 10. Jahrestag erarbeitete Wandzeitung ist mein Werdegang in bildlicher Darstellung.

Am 08. August war es dann soweit, Würstchen, Steak und Grill standen bereit.

Die Organisatoren hatten jedoch das Gefühl, im Hof zu sitzen wird für alle zu kühl.

Schnell wurde umdisponiert und ein Trockenraum dekoriert.

Alle teilnehmenden Familien beteiligten sich mit verschiedenen Gerichten am reich gedeckten Tisch.

Auch die WBG „Aufbau“ trug zum Gelingen bei, sie gab dafür Mittel frei.

Es wurde geredet und gelacht, dabei ein vorweihnachtlicher Nachmittag festgemacht.

Froh gelaunt gingen alle aus dem Trockenraum raus, die Letzten schalteten gegen 22.00 Uhr die Lichter aus.

Ach so: **Wer bin Ich?**

Mich kann man sehen, als **Nr. 5** in der **Fritz-Reuter-Straße** stehen.





Neuer Name gesucht

Die Redaktion der Mitgliederzeitung bittet um interessante Ideen. Wir suchen einen neuen, zur Genossenschaft passenden, wegweisenden Namen für die Zeitung. Die Zeitung soll unter dem Namen AKTUELL letztmalig erscheinen. Wir bitten Sie, uns bis zum 31.03.2011 Ihre Ideen zum neuen Namen, vielleicht auch mit einer kleinen Begründung, schriftlich mitzuteilen. Für die kreativen Vor-

schläge bedanken wir uns bereits jetzt. Derjenige, für dessen Namen sich die Redaktion entscheidet, erhält einen Preis. Geht der Sieger-Name mehrfach ein, entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir berichten in der nächsten Ausgabe darüber.

Veränderungen in unserem Team

Mit der Neubesetzung des Vorstands der Genossenschaft (wir berichteten bereits), ergaben sich weitere Änderungen in unserem Team.



Frau Heyne, bekannt aus dem Vermietungsbüro, ist seit 01.07.2010 für die Finanzen der Genossenschaft verantwortlich. Haben Sie Fragen zur Miete, Kontenänderungen, zu Ihrem Mieterkonto, zu Rechnungen, kurz alles rund ums Geld, dann berät Sie Frau Heyne gern.

Zu den vielfältigen Aufgaben gehören genauso das Mahnwesen, die Abrechnung der jährlichen Betriebskosten, sowie sämtliche Finanzbuchhaltungsaufgaben.



Seit 01.09.2010 verstärkt Frau Candy Gohlke unser Team. Sie berät im Vermietungsbüro Mietinteressenten, bearbeitet Kündigungen von Mietverträgen und kümmert sich um alle Mitgliederangelegenheiten. Haben Sie Fragen zu freien Wohnungen, wünschen Sie Auskünfte zu Ihrem Mietvertrag, möchten Sie Ihre Wohnung oder Mitgliedschaft kündigen, dann wenden Sie sich bitte an Frau Gohlke, sie berät Sie gern.

Wissenswertes zur Kostenart Schneebeseitigung



Die Umlage der Kosten für die Schneebeseitigung ist gemäß § 2 Nr. 17 BetrKV möglich. Zu den Kosten gehören die Schneebeseitigung, die Kosten für Streumittel, Lohnkosten sowie die Kosten für die Wartung von Reinigungsgeräten.

und entstandene Glätte sind werktags bis 7.00 Uhr, sonn- und feiertags bis 9.00 Uhr des folgenden Tages zu beseitigen. Gehwege sind in einer Breite von mindestens 1,0 Meter zu bestreuen.

In der Anlage 1 zur Straßenreinigungssatzung der Stadt Strausberg sind die öffentlichen Straßen in Kategorien unterteilt. Entsprechend dieser Eingliederung wird der Winterdienst auf den Fahrbahnen durch die Stadt Strausberg (Winterkategorie A und B) und auf den Gehwegen von den Anliegern ausgeführt (Winterkategorie A bis C).

Auf den Fahrbahnen, die der Winterkategorie C zugeordnet wurden, erfolgt gemäß der Anlage 1 zur Satzung keine Winterwartung durch die Stadt.

Die Umlage der Kosten erfolgt in der Regel nach dem Anteil der Wohnfläche.

In den meisten Satzungen der Gemeinden ist der Umfang der Arbeiten geregelt.

Gemäß Straßenreinigungssatzung der Stadt Strausberg sind in der Zeit von 7.00 Uhr bis 20.00 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte unverzüglich nach Beendigung des Schneefalls bzw. nach dem Entstehen der Glätte zu beseitigen. Nach 20.00 Uhr gefallener Schnee



Lebendige Kooperation

Der Kooperationsvertrag zwischen der Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ Strausberg und der Wohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“ vom 21.05.2005 wurde in den letzten Wochen um ein wichtiges Projekt bereichert.

Um die Bildung und Erziehung unserer Schüler noch berufsvorbereitender, lebensbezogener und anschaulicher zu gestalten, entwickelte das Kollegium der Förderschule die Idee, eine leerstehende Wohnung unseres Kooperationspartners komplett mit Schülern und Schülerinnen unserer 10. Klassen zu renovieren. Unsere Schüler könnten sich mal ausprobieren und die Wohnungsbaugenossenschaft hätte eine renovierte Wohnung. Es wäre beiden Seiten geholfen.

Also suchten die Verantwortlichen der Förderschule das Gespräch und traten bei Frau Carsta Göring und Herrn Klaus-Peter Weinzierl offene Türen ein. „Kein Problem - eine gute Idee - was brauchen Sie - wann soll es losgehen“ war die Reaktion des Vorstandes. Eine Reaktion, die wir so nicht erwartet hatten.

Natürlich lebt der Kooperationsvertrag zwischen der Förderschule Strausberg und der Wohnungsbaugenossenschaft „Aufbau“, weil Frau Lehnert, Frau Irmer-Tordinic und auch unsere Direktorin Frau Glimm ständigen Kontakt pflegen und Projektideen entwickeln. Aber auch die Verantwortlichen der Wohnungsbaugenossenschaft vermitteln uns das Gefühl, dass sie gern mit uns zusammenarbeiten.



Gesagt – getan. Am 28.10.2010 wurde uns eine 3-Zimmer-Wohnung Am Marienberg zur Renovierung überlassen. Material und Werkzeuge wurden prompt und völlig unbürokratisch durch die Wohnungsverwalterin Frau Fröschke, organisiert. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Jetzt haben unsere Zehntklässler die Möglichkeit, am „Lebenspraktischen Tag“, der einmal in der Woche ganztägig stattfindet, sich auszuprobieren. Da musste erst einmal die Tapete in der Küche und im Korridor entfernt werden. Lernziele: Ausdauer und Zielstrebigkeit.



Anschließend erfolgte die Vorbereitung der Wände, um tapezieren zu können, also spachteln. Reaktion der Schüler: „Haben wir noch nicht gemacht!“ Reaktion des Lehrers: „Dafür sind wir hier!“



Nach einer kurzen Einweisung und Demonstration ging es dann schon recht gut von der Hand. Lernziele: sorgsamer Umgang mit Material und, wenn ich es gleich richtig mache, spare ich das Schleifen.

Eine überschaubare Aufgabe: Arbeiten außerhalb der Schule, Erfolge bei der Arbeit, Stolz auf das Erreichte, ungeduldig die nächste Woche herbeisehnen, eigenverantwortlich arbeiten, sich Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen, um die erste eigene Wohnung schön machen zu können. All dies wäre den Schülern nicht vergönnt gewesen, ohne das Vertrauen und die Bereitschaft der Wohnungsbaugenossenschaft, der Idee des Kollegiums der Förderschule zu folgen. Dafür recht herzlichen Dank.



PS: Das mit der Renovierung kriegen wir hin!

Die Pädagogen der Förderschule „Clara Zetkin“

Die Stadtwerke Strausberg nutzen Ökostrom-Trend

Die Kooperation mit Grünstromlieferant NaturWatt bietet viele Vorteile

Ökostrom wird immer beliebter. Selbst wenn wir sparsam und effizient sind, kommen wir doch nicht darum herum, Energie zu verbrauchen.

Umso wichtiger ist es, sicherzustellen, dass diese sauber und nachhaltig gewonnen wird. Mittlerweile haben viele größere Stromanbieter und immer mehr Regionalversorger Ökostromtarife in ihr Angebot aufgenommen, so auch die Stadtwerke Strausberg GmbH. „Wir haben uns entschieden, neben unseren aktuellen Produkten auch regenerativ erzeugten Strom anzubieten – und zwar den Ökostrom von NaturWatt, sagt der Geschäftsführer, Andreas Gagel.

Die steigende Nachfrage nach Ökostrom erklärt Andreas Gagel damit, dass der Klimaschutz in den vergangenen Jahren immer stärker ins Bewusstsein gerückt sei. Zudem koste Ökostrom für Verbraucher nahezu gleich viel wie konventionell erzeugte Energie. Der Preis sei jedoch nicht das wichtigste Kriterium: „Unsere Kunden erwarten in erster Linie ein ehrliches Angebot mit nachweisbarem ökologischen Nutzen“. Neben der Stromqualität setzen die Kunden aber auch auf klassische Werte wie Kundenservice und das Vertrauen in den Vor-Ort-Versorger. „Viele Kunden möchten saubere Energie beziehen, dafür aber nicht den Anbieter wechseln, bei dem sie seit



ssg.NaturWatt® Ohne Kohlendioxid
100 % GRÜNER STROM FÜR STRAUSBERG
Für nur einen EURO im Monat* **Ab sofort! Jetzt wechseln!**

Strausberg. Energie im Grünen Bereich.

Wechseln Sie jetzt zu **ssg.NaturWatt®** und nutzen Sie den Grünen Strom aus 100 % regenerativer Energie. Der Wechsel ist kinderleicht und entlastet die Umwelt, z. B. bei einem Jahresverbrauch von 2.500 kWh um 767 kg CO₂ pro Jahr. Besuchen Sie unsere Internetseite, unser Kundencenter oder rufen Sie uns unter (03341) 345 345 einfach an. Wir beraten Sie gern. Die Stadtwerke Strausberg.

* Mehrkosten bei einem Jahresverbrauch von 2.500 kWh

www.stadtwerke-strausberg.de





Jahren einen festen Ansprechpartner haben.“ Für die aufwändige Beschaffung und Zertifizierung der grünen Energie kooperieren die Stadtwerke Strausberg mit der NaturWatt GmbH aus Oldenburg. Die NaturWatt GmbH wurde 1998 als einer der ersten Ökostromanbieter in Deutschland gegründet und handelt seitdem ausschließlich mit Energie aus Wasser-, Wind- und Sonnenkraft. NaturWatt liefert seinen regenerativ erzeugten Strom an Haushalte, Unternehmen sowie an aktuell 40 lokale und regionale Energieversorger. Seine Gewinne investiert das Unternehmen in den Ausbau und die Förderung erneuerbarer Energien. Mindestens die Hälfte des Stroms stammt aus neuen oder teilerneuten Anlagen. Der TÜV Nord überprüft Jahr für Jahr die Herkunft des Stroms und seinen Beitrag zum Ausbau der erneuerbaren Energien. „Den Vorlieferanten für unseren Ökostrom haben wir sorgfältig ausgewählt. So können sich unsere Kunden darauf verlassen, dass sie ein hochwertiges TÜV-zertifiziertes Stromprodukt aus erneuerbaren Energien bekommen.“ stellt Gagel die Gründe für die Zusammenarbeit mit NaturWatt dar. Beim Stromangebot auf eine bereits bestehende Marke zu setzen ist bei immer mehr Stadtwerken

das Modell der Wahl. Durch die Synergieeffekte sei es für kleine und mittlere Regionalversorger einfacher und günstiger, anspruchsvolle Ökostromprodukte anzubieten. Auch Greenpeace bestätigte dies in seiner Studie „Fokus Ökostrom“ von 2009. Ein Kooperationsmodell helfe dabei, die Markteintrittskosten für ein Ökostromangebot auf ein Minimum zu reduzieren. Die Stadtwerke sehen sich durch den steigenden Ökostromabsatz in ihrer Produktpolitik bestätigt: Laut Andreas Gagel hat die Zusammenarbeit auch für Kunden in Strausberg Vorteile: Der Wechsel zum neuen Ökostromprodukt ist kinderleicht. Der Kunde braucht sich nur persönlich, schriftlich oder telefonisch mit Angabe seines Zählerstandes bei den Stadtwerken melden.

Das Produkt ssg.NaturWatt® erfüllt hohe ökologische Ansprüche, der Kunde erhält also 100 Prozent grünen Strom, entlastet dadurch die Umwelt und schützt das Klima mit deutlicher CO₂ Einsparung.

Nähere Informationen erhalten Sie dazu im Kundencenter der Stadtwerke Strausberg von Mo. – Fr. von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr, gern auch telefonisch unter Telefon (0 33 41) 345 345.

1		2	3		4		5	6		7	8	9		10	11
		12					13			14			15		
16	17			18		19						20		21	
22				23				24			25			26	
27			28			29	30			31			32		
		33										34			
35			36			37			38		39				
		40				41			42	43		44		45	46
		47			48		49					50			
51				52		53			54				55		
		56	57			58	59					60		61	
		62			63						64			65	
66	67			68		69				70			71		
72				73					74						
75		76			77				78			79		80	
	81			82				83			84			85	
86		87	88				89						90		
91						92				93					

Waagrecht:

- 1. Kooperationspartner der WBG
- 10. Hühnerprodukt
- 12. KFZ-Kz. Rumänien
- 13. Abk. Hydroxidion
- 14. Gesichtsorgan
- 16. Gewährleistung
- 20. Doppelt
- 22. Griech. Buchstabe
- 23. Griech. Vorsilbe neu
- 24. Wbl. Vorname
- 26. Dort
- 27. Gericht/Essen
- 29. Abk. elektrostatische Einheit
- 31. Engl. Nein
- 32. Nord. Hirschart
- 33. Rutschen
- 34. Zusammenh. Baumgebiet
- 35. Präposition
- 36. KFZ-Kz. Trier

- 37. Landstreitkräfte
- 39. Internet
- 40. Waldtier
- 41. Oberster Gott im 2. Jahrtausend
- 42. Niederung an Bächen
- 44. Nordosteurop. Hauptstadt
- 47. Stadt in Israel
- 49. Ziffer
- 50. Fluss in Frankreich
- 51. Abk. f. Eigenherst. V. Arzneimitteln
- 52. Poet. Löwe
- 54. Tongeschlecht
- 55. Sowj. Jagdflugzeug
- 56. Einheit der Information
- 58. Schnell
- 61. Abk. Europ. Parlament
- 62. Abk. Interrupt Handler
- 64. Flächenmaß
- 65. Abk. Sanitätsrat

- 66. Teil der Miete
- 72. Ch. Element Gold
- 73. Staat in Vorderasien
- 74. Weibl. Pferd
- 75. Wbl. Vorname
- 77. Gesangspaar
- 78. Abk. Samstag
- 79. Nord. Hirschart
- 81. Wbl. Keimzelle
- 82. Poln. Schriftsteller
- 83. Baustoff
- 85. Abk. Hessen
- 87. Singvogel
- 89. Ausdauernder Lein
- 90. Fluss in Italien
- 91. Opfertisch
- 92. Eine Norm
- 93. Islam. Vorname

Senkrecht:

- 1. Modernisierung
- 2. Zielerreichung

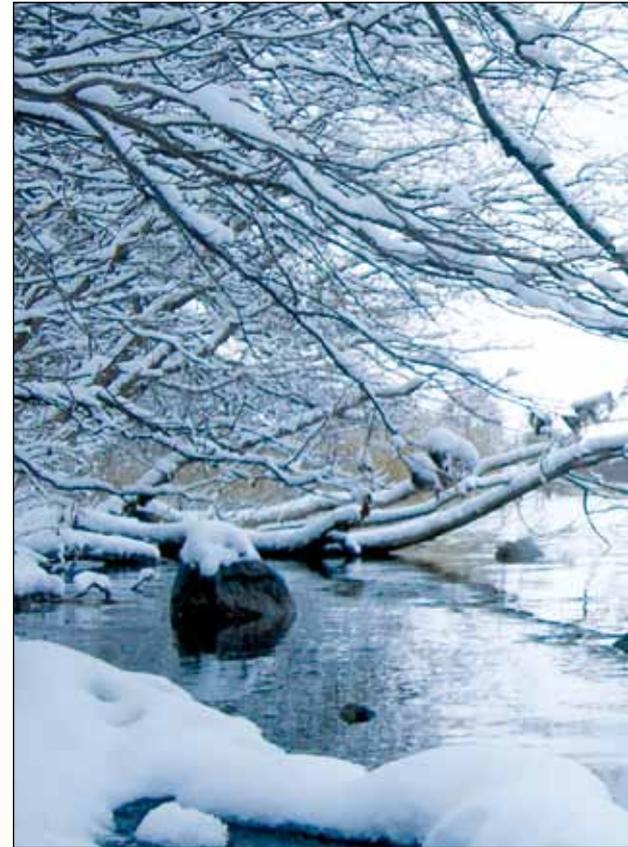
- 3. Farbe
- 4. Unbest. Artikel
- 5. Eben
- 6. Bewohner Südamerikas
- 7. Vorortgürtel
- 8. KFZ-Kz. Luxemburg
- 9. Schluss
- 11. Nordeurop. Land
- 14. Personalpronomen
- 17. Ausruf des Staunens
- 18. Alimente
- 19. Dt. Dichter
- 21. Herrschaftsform
- 25. Abk. Himmelsrichtung
- 28. Lebensabschnitt in Jahren
- 30. Mit Leib und ...
- 31. Grob
- 38. Bemerkung am Text
- 40. Engl. Kaninchen
- 45. Kindergericht
- 46. Rede
- 48. Deutschland im web

- 57. Abk. einer Uni in Florida
- 59. Actionserie ... die Faust Gottes
- 60. Trittschicht
- 63. Ort nahe Potsdam
- 64. Abgastest
- 67. Nachtvogel
- 69. Waldgewächs
- 70. Satzung
- 71. Südafr. Botaniker
- 76. Tücke
- 80. Gesangsgruppe
- 82. Gibbon
- 83. Form von sein
- 84. Großmutter
- 86. Algerische Dinar
- 88. Arab. Buchstabe
- 89. KFZ-Kz. Litauen
- 90. Griech. Buchstabe



Rätselauflösung 1/2010

V	O	R	S	T	A	N	D		A	R	Z	T		D	A	T	I	V
E		O	E	S	E		A	L	U		A	R	N	I	K	A		E
R	A	B	E		S	C	H	U	F	T		A		C		U	H	R
S	T	E	L	L	E		M		S	A	N	I		H	E	C	H	T
U	R	O		R	A	E		I		N	U	T		H				R
C		T	E	L		A		I	C	H		I		E	D	E		E
H	A		W	O	L	L	E		H	E	I	N	E	R		N	O	T
	N	I	E	T	E		I		T	R		G		B				E
B	Z			T	I	E	F		S		K		O	M	A		H	R
U	U			O	T		F	I	R	M	A		K	A	L		O	V
S	C	H	A	F	E		E		A	R	M	E		S	K	A	L	E
	H	E	U	E	R		L	A	T	T	E	N		S	O	L	A	R
S	T	U	T	E		S	T	R			R	U	B	E	N	S		S
		T	O		B	L	U	M	E		A	M	I		W	E	K	A
B	E	E	R	E		U	R		I	N			N	I	E		O	M
E	R			K	A	M	M		M	A	U	T		S	T	U	R	M
T	I	R		S		S		S	E	T		B	A	S	T		E	L
R	E	H		T		A		R	U	K			A	B	B	A	U	
I	S	O	L	A	T	O	R			R	E	I	N		E			N
E	E		A	S	T	I		J	U	N	I			A	W		A	G
B	E		D	E	L	L	A		F	A	N	F	A	R	E		U	
		E	I				M	U	E	H	E		B	A	R	S	C	H
M	I	T	G	L	I	E	D	E	R		R	I	N	G	B	A	H	N



Prakti-Kabel:

Internet & Telefonie über Ihren bestehenden TV-Kabelanschluss!

Jetzt zu jedem Kabel-Vertrag:
60 € Startguthaben!



Kabel Maxi

- Telefonanschluss (inkl. 2 Leitungen)
- Telefon-Flat
- Internetzugang mit bis zu 6 Mbit/s
- Internet-Flat
- kostenlose Bereitstellung des Kabelmodems

29,95 €¹⁾ mtl.

+

Kabel TV²⁾

- 40 TV-Programme (ARD, ZDF, arte und Einsfestival auch in HD)
- 34 Radio-Programme

Im Paket über 20% TV-Ersparnis gegenüber der TV-Einzelbeauftragung.

6,90 €²⁾ mtl.

=

Paketpreis

36,85 €²⁾ mtl.

EWE TEL ServicePunkt | Hegermühlenstraße 58 | 15344 Strausberg | Tel. 03341 382143 | Kostenlose Infoline 0800 0101400 (Mo.-Fr. 8-20 Uhr, Sa. 8-16 Uhr)

1) Festnetzanschluss inkl. 2 Telefonleitungen, Standardgespräche in nat. Festnetz 0 ct/Min., Standardgespräche in nat. Mobilfunknetz: 23,9 ct/Min.; Internet-Anschluss: bis zu 6 Mbit/s im Download, bis zu 512 kbit/s im Upload; Mindestlaufzeit 24 Monate, einmal. Bereitstellungspreis: 99,95 € (kann im Rahmen von Aktionen entfallen). Das Kabelmodem wird für die Dauer der Vertragslaufzeit kostenlos zur Verfügung gestellt. EWE TEL Kabel Telefonie und Kabel Internet setzen einen freigeschalteten und rückkanalfähigen Kabelanschluss voraus. Die Nutzung von EWE TEL Kabel Telefonie und Kabel Internet ist nur mit dem von EWE TEL zur Verfügung gestellten oder als kompatibel erklärten Kabelmodem und nur bei ausgewählten Wohnungsbauvereinigungen möglich. 2) Bei gleichzeitiger Beauftragung von Kabel Maxi (Bedingungen siehe 1) wird der mtl. Grundpreis des Kabel TV-Produkts auf 6,90 € mtl. reduziert. Preis gilt nicht inkl. Digitalangebot; Mindestlaufzeit 24 Monate, einmal. Anschlusspreis: 40,90 € (kann im Rahmen von Aktionen entfallen).

Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.
EWE TEL GmbH, Cluppenburger Straße 310, 26133 Oldenburg





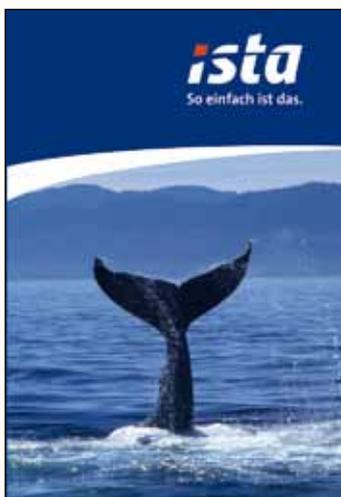
KROSTEWITZ

**Moderne Heizungen
Schöne Bäder, Holzkessel**
Qualität vom Fachmann

Ihr Ansprechpartner Frank Wessel

Ing.
Heinz Krostewitz GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 99
15344 Strausberg

Tel. 0 33 41 / 34 57 - 0
Fax 0 33 41 / 34 57 - 39
www.krostewitz-gmbh.de
info@krostewitz-gmbh.de



Denken Sie gerade an intelligente Datenübertragung? Wir schon.

Dass wir anders denken, hat uns weltweit zur Nr. 1 gemacht: So entwickeln wir Lösungen, die die Wohnungswirtschaft voranbringen. Durch optimierte Prozesse, durch nachhaltige Energiekostensenkung und einen Service, der Ihnen unsere Leistung so einfach ganz nahe bringt.

Erfahren Sie mehr über unsere Produkte und Services für Verbrauchskosten- und Energiedatenmanagement im Internet.

ista Deutschland GmbH
Großbeckerstr. 93-95
14482 Potsdam
Tel.: 0331 7017-0 • Fax: 0331 7017-398
InfoBerlin@ista.de

www.ista.de



Graminsky & Mayer GmbH

Gas · Heizung · Sanitär · Bauklempner

HAVARIE 0173 2043003

Berliner Allee 35
15345 Altlandsberg

Telefon: 033438 61580
Fax: 033438 61581
graminsky-mayer@t-online.de
www.graminsky-mayer.de

Wir sind ein zuverlässiger und kompetenter Partner für unsere Kunden in den Bereichen:

Sanitärinstallation: Badumbauten, Beseitigung von Verstopfungen, Frischwasser, Abwasser, Hauswasserversorgungsanlagen

Gasinstallation: komplette Gasheizungsanlagen inklusive Schornstein-sanierungen, Heizungsinstallation, Heizungswartung, Brennwerttechnik, Fußbodenheizung, Solartechnik, komplette Planung und Beratung, Heizungsumrüstungen

Bauklempnerei: Neuanlagen in Zink nach DIN 17770 und Kupfer nach DIN 17650, Reparatur bestehender Dachentwässerungsanlagen bis hin zur Dachrinnenreinigung, Dachfenster, Schornsteineinfassung



Meisterbetrieb seit 1977

ELEKTROINSTALLATION
Dipl.-Ing. Herman
Weick

- * Licht-, Kraft-, Antennen-, Haussprech- und Telekommunikationsanlagen
- * Überprüfung elektrotechnischer Anlagen und Geräte (E-CHECK)
- * Vermietung und Anschluss von Baustromverteilerschränken
- * Störungsbeseitigung an elektrischen Anlagen

Gustav-Kurtze-Promenade 1
15344 Strausberg
e-Mail: HWEICK@gmx.de

Tel. (0 33 41) 42 19 08
Fax (0 33 41) 47 53 18
Funktel. (0 171) 2 72 13 83

Service für unsere Mitglieder

Unser Team steht Ihnen während der Geschäftszeiten jederzeit unter der **Telefonnummer (0 33 41) 42 11 16** oder **(0 33 41) 27 11 55-0** und per **E-Mail: info@wbg-aufbau.de** zur Verfügung.

Sprechzeiten:

**Dienstag von 09:00 bis 12:00 Uhr und
13:00 bis 18:00 Uhr**

Freitag von 09:00 bis 12:00 Uhr

An Wochenenden und Feiertagen können über den **Anrufbeantworter (0 33 41) 42 11 16 oder 27 11 550** der WBG die Nummern der Not- bzw. Havariedienste abgerufen werden.

Kabelfernsehen - Welche Firma ist zuständig?

Wohngebiete

Am Marienberg
Am Försterweg 86 - 92
Otto-Grotewohl-Ring
Müncheberger Straße
Fritz-Reuter-Straße 4/5
Wohnbereich „Nord“
Friedrich-Ebert-Straße 74
Friedrich-Ebert-Straße 100 -104a
Schillerstr. 14
Gustav-Kurtze-Promenade
Landhausstraße 10/10A
Paul-Singer-Straße 2 - 5
Paul-Singer-Straße 19/19A
Hennickendorf, Lindenweg 1 - 8

zuständige Firma

EWE-TEL
Hegermühlenstraße 58 · 15344 Strausberg
Tel.: für Anmeldung und Service
(Reklamation)
Telefon: (0 33 41) 38 21 42

Wohngebiet

Walkmühlenstraße 9
August-Bebel-Straße/Elisabethstraße

zuständige Firma

Firma Jürgen Bansmer
Lindenpromenade 29 · 15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 42 27 59

Dienstleistungen der „Johanniter“ rund um die Uhr

Telefon: (0 33 41) 42 59 37

Wer ist zuständig?

Reparaturen/Service: service@wbg-aufbau.de

Finanzen: buchhaltung@wbg-aufbau.de

Wohnungsvermittlung: Wohnungsvermittlung@
wbg-aufbau.de

Störungsdienst: (Warmwasser/Heizung)
Stadtwerke Strausberg
Telefon: (0 33 41) 345 123

Wasser/Abwasser: Wasserverband
Strausberg-Erkner
Telefon: (0 33 41) 343 111

Heizung/Sanitär: **Firma H. Krostewitz GmbH**
Telefon: (03341) 3450 70

Elektro: im Wechsel **Firma H. Weick**
Telefon: (0171) 272 13 83 oder

W. Bellach
Telefon: (0171) 809 64 64

Den aktuellen Havariedienst bitte über
die Homepage info@wbg-aufbau.de
oder den Anrufbeantworter (03341) 27 11 550
erfragen.

Ausfall Aufzüge: **Firma ALKO**
Am Marienberg 47-52
Müncheberger Straße 26 - 29
Otto-Grotewohl-Ring 3A
Telefon: (0 33 34) 35 49 75
Telefon: (0172) 3 92 42 01

Firma OTIS
Wriezener Straße 32
Telefon: (0175) 2 60 81 72

